



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8621**

VI. Vnd preyseten Gott/ der solche Macht geben hat den Menschen/

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)



Herrens: Dann wann die Sorgfaltigkeit des Entscheidens auffhöret / so eröffnet die den bösen Geistern den Weg / die Seel umbzubringen vnd zu tödten. Welche / da sie hinein kommen / den Weizen hinweg nemen: dann al bald nemen sie hinweg die Zweng oder Gewäsch der guten Gedancken / vnd stechen in das Gemäch oder durch den Leib / dieweil sie die Tugend des Herrens durch Wollust des Fleisches tödten. Es würde aber mit nichten diser Ibsotz durch diesen Todt zu grund gehen / wann er nicht zum Eingang des Häuses ein Weib / das ist / ein zarte Hüterin / zum Eingang des Gemüts vnd Herrens verordnet hette. Dann man sol für die Thüren des Herrens ein stark vnd männlichen Sinn vnd Verstand setzen / den nicht der Schlaf der Faulheit oberfalle / noch ein Irrthumb der Unwissenheit betriege. Dahero auch wol vnd rechte diser Ibsotz genennet wirdt / der durch die Hüterin eines Weibs der feindlichen Gewehr vnd Waffen / entblisset wirdt. Ibsotz heisset nemlich ein Mann eines erschlagenen Gemüts. Ein Mann aber eines zerschlagenen Gemüts ist der / welcher mit einer starken Bewahrung seines Gemüts vnd Herrens nicht verwahret ist: Dann dieweil er vermeint / er thu vnd wircke Tugenden / ] (als da seynd ein jeder Gleisner Hoffertiger / Geisiger / Misgünstiger / welche mit ihren Lastern die Tugend demüteln / vnd nur vnder einem Schein Guts thun) [so tödten ihn vntwissend die einschleichende Laster. Ist dero halben mit aller Tugend der Zugang des Herrens vnd Gemüts zu verwahren / auff das nicht etwan die nachstellende Feind / das Gemüt mit einem Loch hinlässiger / böser Gedancken durchdringen. Bisshero der H. Gregorius. Dis hat gethan der H. Job / [der macht sich des Morgens früh auff / vnd opffert Brandopffer / nach jr alter Zahl / vnd sagt: Meine Söhne möchten villich gesundiget / vnd den HERRN gesegnet haben in ihren Herken.] Der also vber das Hers seiner Kinder sorgfältig gewesen ist / der war vber das seine mehr sorgfältiger. Disen Fleiß sollen wir nachfolgen.

### Auflegung des sechsten Theyls dieses Evangelij.

Vnd preiseten Gott / der solche Macht geben hat den Menschen.

Der Priester  
Stand zu  
ehren.

**D**ieser moralisch vnd sitteliche Orth / von Ehrerbietung des Priestertumbs zur Ehr vnd Glori GOTTES / der ihnen solchen Gewalt gegeben hat. Dann zugleich wie das Volk an diesem Ort CHRISTVM gepreiset hat / vnd GOTT die Ehr gegeben / der solche Macht gegeben hat den Menschen / der auff Erden die Sünd verzeihet: Also sollen alle Christglaubige den priesterlichen Stand / von CHRISTO eingesezt / ehren / GOTT preysen / der den Priester den neuen Gefazes solchen Gewalt gegeben hat / nemlich / [welchen sie die Sünd verzeihen / vnd sie die behalten / den seynd sie behalten.] Dis ist warlich ein solcher vnd so grosser Gewalt / das diser weder den Engeln im Himmel / noch auch der seligen Jungfrauen vnd Mutter CHRISTI auff Erden zu oben vnd zu gebracht / zugelassen worden / sondern allein den Nachkömmling der Aposteln in der Apostolischen vnd Catholischen Kirchen / denen GOTT solchen hohen vnd völligen Gewalt gegeben hat. Nun seynd aber des wegen die Priester zu ehren / damit GOTT in disen gepreiset werde / der ihnen solchen Gewalt gegeben hat.

Gleichnuß.

Wann wir ein kunstreiche wolgemalte Figur vnd Bildnuß sehen / warlich so loben wir den Meister. Als die Juden CHRISTO fluchten vnd sagten / er hätte einen Teuffel bey sich / vnd were ein Samaritan / da lehret CHRISTVS / das solche Dumbill vnd Schmach dem Vatter der ihn gesandt / bewisen sey / vnd sagt: [Ich habe keinen Teuffel / sondern ich ehre meinen Vatter / vnd ihr habt mich geunehret. Ich suche nicht meine Ehre: Er ist der sie sucht vnd richtet.] CHRISTVS lehret mit disen Worten / das GOTT der Vatter in seiner Lehr vnd Gehorsame gepreiset werde / vnd da er veracht

Promptuarium  
Stapletoni  
TVII  
ZZ



**A**chtet/ **G**OTT der Vatter schwerlich entehret vnd beleidiget werde/ der die Ehr seines Sohns suchet/ vnd die so solche verlängnen/ richtet. Also hat er anderstwo gesaget/ allda er auch seine Diener vnd zukünftige Priester vermeint vnd begreiffet: **D**er euch auffnimbt der nimbt mich auff/ vnd der mich auffnimbt/ der nimbt den auff/ der mich gesandt hat. **E**leich wie der Vatter im Sohn/ also will der Sohn in seinen Dienern gehret werden [dann wie der Vatter den Sohn in die Welt gesandt hat/ also so auch ich (spricht er) sende euch.] **G**ewisslich nicht anderst/ dann so wol das sie gehört vnd gehret werden/ als wol sie lehren/ was er ihnen gebotten/ oder vmb seines Namens willen leiden solten/ nicht anderst seynd sie gesandt/ daß zu schuldiger Ehr die ihnen von den Vnderthanen gebüret/ als zu ihrem Ampt vnd Beruf/ nicht weniger zu Creutz vnd Leiden/ als zur Ehr vnd Glory.

**P**harao der König in Egypten/ hat nicht allein dem Joseph Gewalt geben/ daß auff sein Wincken sich ganz Egypten bewogen solte/ vnd der Pharao selbst ihn nicht allein Ehren wollen [ihme ein Königlichen Ring verehret vnd an seinen Finger gesetzt] sonder hat auch befolhen/ daß ihme solche Ehr alles Volck erzeygte/ vnd gehessen [daß alle ihre Knie vor ihm biegen sollen/ vnd wissen daß er ein Fürsther des ganzen Egyptenlands seye.]

**N**abuchodonosor/ als er die wunderliche Auflegung von dem Gesichte oder Bild seines Traums gehört/ hat er **G**OTT angebetet vnd gesagt: [Ja bey der Wahrheit xwer **G**OTT ist ein **G**OTT vber alle Götter/ ein **H**ERR vber alle König/ vnd ein Offenbarer der Geheymnissen. Nun hat Er auch vber dich den Danielen ehren wollen. Darumb dann weiter folgt: [Da macht der König den Daniel groß/ vnd er macht ihn gewaltig vber das ganz Land von Babel.] Also will **G**OTT zu seiner grösser Ehr/ daß auch seine Diener/ in so hochwichtigen Sach/ sollen gehret werden.

**D**er **C**HRISTVM liebet (spricht der H. Chrysostomus) was es doch endlich für ein Priester ist/ der wirdt den auch lieben: dieweil er durch in erschrockliche Geheymnissen erlange hat: **D**en Lauff/ das Sacrament des Altars/ Verzeihung der Sünden. [Sag mir/ da du begierdest zusehen Königliche Palast/ so allenthalben von Gold vnd Edlgestein scheineien/ vnd fundest den so den Schlüssel hätte/ er aber/ da du ihn gebeten/ eröffnete vnd schloste von sundan solchen Königlichen Sal auff/ würdest du mit diesen für alle ehren? würdest du ihn mit/ so wol als deine Augen lieb haben? Der Priester aber hat dir den Hütel auffgeschlossen/ vnd wilt den mit lieb vnd werth haben? Wann du ein Weib hast/ ist ihme mit also/ du liebest den für alle/ der dir solches Weib zubracht hat/ also wann du **C**HRISTVM liebest/ wann du das Reich der Himmel liebest/ so erkenn die/ durch welche du solches hast.] Spricht derhalben der Apostel: [Vmb ihres Wercks willen/ seydt fridsam mit ihnen.] **B**issher der H. Chrysostomus.

**E**s sagt nemlich daselbst der Apostel/ vnd vermanet mit sehr starcken Wortz: [Wir bitten euch liebe Brüder/ daß jr erkennet die] (nit zwar durch schlechte einfältige Erkantnuß/ dem sie nit manglen kondten/ sonder durch ein anmütige Erkantnuß) [so an euch arbeyten/ vnd euch fürstehen in dem **H**ERRN/ vnd vermanen euch/ daß jr sie desto mehr liebet vmb ihres Wercks willen.] **D**as Werk nemlich eines Hirten vnd Priesters/ ist voll vieler Mayestät: consecrieren den Leib des **H**ERRN: die Todten **G**OTT wideruirt gebären: Verzeihung der Sünden geben. **D**ahero abermaln der H. Chrysostomus: [Wann wir sehen einen Freund eines fürnemmen Manns vnd Ansehens einer weltliche Dignitet vnd Wirde/ so beflissen wir vns/ so vil möglich/ daß wir jme Dienst erzeygen/ gedencken wie das/ so ihme beschiehet/ seinem Herrn zu Ehrn komme vnd gereyche/ vnd daß diser Freund/ da ers seinem Herren wirdt angezeygt haben/ vns desto mehr Gunst vnd Huld bey jme zuwegen bringe: Dis wirdt desto vil mehr seyn bey dem **H**ERRN aller Dingen. **D**ann wann niemandt sein Darmherzigkeit vnd Mitleiden gegen einem gemeynen vnd vnachtbarn Menschen erklären vnd erweisen will: so verspricht der **H**ERR/ der es jme für eygen mache/ was diesem beschiehet/ er wolle solche/ der dem etwas Guts erzeygt haben/ einführen in das Reich der Himmel.] **B**issher der H. Chrysostomus.



Dann so CHRISTVS am Jüngsten Tag dise reichlich belohnet / welche einem auß seinen kleinsten / ein Werk der Barmherzigkeit werden erzeygt haben / wie vil mehr wüdt er die Belohnung / so diejenigen : welche ihme sonderlich / vnd zum meysten mit Ampt vnd Dienst verpflicht vnd zugethan seynd / mit schuldiger Liebe vnd Ehr / lieben vnd Ehren. Das hierinn niemandt zweiffelte / hat außdrücklich der Heilige Menster voran gesagt: [ Welcher auffnimpt einen Propheten / im Namen eines Propheten / der wüdt den Lohn eines Propheten empfangen. ]

Math. 10.

Über dis so thu hinzu / wie das die Berufung vnd der Gewalt selbs / höchster Ehren würdig ist. Von welcher Sachen also der heylig Chrysostomus: [ Wann ein König seinem Vnderthanen einem dise Ehr geben vnd ertheilen wüdt / das er Gewalt hätte in Gefängnissen zuwerffen / wen er wolte / vnd widerumb die herauf zu lassen / ein solcher wurde nach aller meynung für glücklich seyn vnd ab den sich meniglich zu verwundern hätte. Nun aber der von GOTT desto mehrern Gewalt empfangen hat / je mehr der Himmel köstlicher ist / dann das Erdreich / je mehr auch die Seel fürtrefflicher ist dann der Leib : solle diser also von etlichen gehalten werden / das er von GOTT ein schlechte Würde vnd Dignitet empfangen habe. ] Sihe weiters bey diesem in gemeltem Buch / welches schier durch auß diser Materi vnd Sactung ist.

De Sacerdot.  
lib. 3.

Lib. 1. Recog.

Von diser Sachen auch der heylig Clemens: [ Es geduncken mich diejenigen / welche das Wort der Wahrheit reden / vnd die die Seelen der Menschen erleuchten / sie seynd gleich der Sonnen Straal / welche da sie herfür kommen vnd der Welt erscheynen / ferner nicht / vnd keins Wegs vnderschlagen vnd verborgt können werden / dies weil so wol von den Menschen gesehen werden / als wol sie nuschlich seynd meniglich zusehen. ]

Ist derhalben GOTT von allen seinen Dienern zu preysen vnd loben / der solche Macht vnd Gewalt dem Menschen geben hat / wiewol seinen Mitdienern.

Von diser Materi haben wir an sezo an einem vnd mehr Sontagen / vil gesagt / welches hieher kan gezogen werden. Am dritten Sontag nach der heyligen drey König im vierdten Theyl des 156. Blats. Am fünften Sontag in der Fasten / im vierdten Theyl / am 414. 415. Blat. Am 13. nach Pfingsten / im vierdten Theyl am 260. Blat. Von wahrer vngewisselter Verzeihung der Sünden durch die Priester der Kirchen geben / vnd von CHRISTO empfangen / ist im andern Promptuario Catholico, das ist / Catholischen Zeughaus / wider die Aeger disputiert worden / am ersten Sontag nach Ostern vnd in diser vorgehenden.



Quam

Promptuarium  
Stapletoni  
TVII  
ZZ